

Dritter Adventsonntag

Σὺ εἰ ὁ ἐρχόμενος ἢ ἔτερον προσδοκῶμεν;

Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Mt 11,3

Die Menschen, die damals von Jesus hörten und jene, die Ihm sogar begegneten, konnten hoffen; hoffen, dass jetzt das Heil kommen möge, das Jesaja und die anderen Propheten schon Jahrhunderte zuvor angekündigt hatten. Man war damals auf einem Tiefpunkt der Geschichte des Volkes angekommen – keine Selbstbestimmung, alles wurde von den Römern vorgegeben, politische Freiheit gab es nicht.

Aber konnte man sich jetzt darauf verlassen, dass dieser Jesus wirklich der Angekündigte war, dass mit Ihm alles besser werden würde? Diese Frage stellte sich offenbar selbst der Täufer Johannes, der doch als der Ankündiger Jesu gilt! So schickt er einige seiner Jünger zu Jesus mit der Frage: *Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?* Jesus antwortet genau mit den Ankündigungen des Jesaja, dass nunmehr Blinde sehen, Lahme gegen, Taube hören und den Armen die Frohe Botschaft verkündigt wird – und damit verweist Er auf das, was durch Ihn ganz konkret bereits geschehen ist und weiterhin geschieht. Ja, Er, Jesus ist der Angekündigte!

Dann ziehen die Jahre ins Land. Jesu Tod und Auferstehung lagen einige Jahrzehnte zurück, man wartete in den frühen Christengemeinden, dass Jesus Sein Versprechen wahrmachen und wiederkommen würde. Und Er kam nicht. Da stellten sie sich dieselbe Frage wieder: *War Er der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?* Das war eine Krise der Christengemeinden, oftmals sogar eine Zerreißprobe, weil so mancher sich wieder in Richtung der Synagogengemeinden zurückbewegte. Da hinein mahnt der Jakobusbrief zur Geduld bis zur Ankunft des Herrn – denn nicht wir können abschätzen, wann Er kommt, sondern es ist allein Seine Sache, das zu bestimmen.

Geduld scheint unserer eigenen Zeit ein Fremdwort geworden zu sein: Wir können nicht abwarten, können schon im September Weihnachtsartikel im Supermarkt kaufen, hören „Jingle Bells“ und „Let it snow“ ohne die kleinste Schneeflocke und sind umgeben von *Weihnachtsmärkten* und -konzerten mitten im Advent.

Aber haben wir Geduld. Es geht um Jesu, der zu uns kommt, Er ist es, der kommen soll – und Er ist bereits angekommen in unseren Herzen. Ohne Geduld aber, werden wir uns dann kaum des Weihnachtstages erfreuen können.

FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der durch die Propheten verkündigt worden ist:

Komm, Herr Jesus.

- Herr Jesus, komm zu denen, die beeinträchtigt sind an Körper und Seele, und richte sie auf.
- Herr Jesus, komm zu denen, die Opfer geworden sind von Krieg, Bürgerkrieg und Terror, und öffne ihnen Wege zu Frieden und Sicherheit.
- Herr Jesus, komm zu denen, deren Herzen durch Hass und Gleichgültigkeit verwundet worden sind, und schenke ihnen verständnisvolle Mitmenschen.
- Herr Jesus, komm zu denen, deren Glauben schwach und deren Zweifel groß ist; und lass sie neu auf dich vertrauen.
- Herr Jesus, komm in unsere Herzen, damit wir in Freude und Geduld das Fest deiner Geburt erwarten können.

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du Mensch geworden bist wie wir. Dir gebührt Lob und Dank in Ewigkeit.